

Forschen statt Langeweile

Schüler ab acht Jahren experimentieren in den Ferien im Baylab zu spannenden naturwissenschaftlichen Fragestellungen.

Leverkusen. Wissenschaft kennt keinen Urlaub. Daher bietet das Team der Bayer-Schülerlabore „Baylabs“ interessierten Kindern und Jugendlichen auch außerhalb der Schulzeit die Teilnahme an spannenden wissenschaftlichen Forschungseinheiten an. In Wuppertal findet das praxisorientierte Ferienangebot bereits seit einigen Jahren statt – ab den Osterferien 2018 nun auch an den Bayer-Standorten Leverkusen und Monheim.

Schüler ab acht Jahren experimentieren dann auch im Rheinland zu altersgerechten Fragestellungen aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Medizin. Die kostenlosen Programme bieten jeweils 20 Schülern die Möglichkeit zu echten Nachwuchsforschern

zu werden. Eine Anmeldung für die neu aufgesetzten Ferienseminare in Leverkusen und Monheim ist ab sofort online möglich.

Im Baylab Leverkusen werden Kinder von acht bis elf Jahren mit Versuchen aus Biologie und Chemie zu Ferienforschern. An jeweils vier Tagen in den Oster-, Sommer- und Herbstferien sind sie den Farben von Filzstiften auf der Spur, bauen eigenständig Lava-Lampen oder entdecken die Besonderheiten des Rotkohlsafts.

Jugendforscher-Tage für Jugendliche ab 16 Jahren

Unter dem Motto „Entdeck‘, was in dir steckt!“ wartet auf Zwölf- bis 15-jährige Mädchen und Jungen eine abwechslungsreiche Erlebniswoche. An fünf Tagen in den Sommerferien kann jeder Nachwuchsforscher seine kreativen Talente entdecken – als Wissenschaftler, Künstler oder „Design Thinker“.

Bei den Jugendforscher-Tagen können zudem Jugendliche ab 16 Jahren zeigen, was in ihnen steckt. In den Sommerferien gilt es über fünf Tage, die Welt der Wissenschaft zu entdecken und zu hinterfragen. Beim Experimentieren im Labor, „Design Thinking“ und Programmieren sammeln die Jugendlichen viele spannende Erfahrungen.

Weitere Informationen zu den Ferienprogrammen, Terminen sowie zu den Schülerlaboren gibt es im Internet.

baylab.bayer.de





In den Ferien können Schüler zu Nachwuchsforschern werden.

Foto: Bayer